



Leibniz
Universität
Hannover

SOMMERUNI

in der Leibniz-Stadt



2018

15. August bis 5. September

www.sommer.uni-hannover.de

Willkommen zur SommerUni 2018



Volker Epping

Prof. Dr. Volker Epping
Präsident
Leibniz Universität Hannover



Stefan Schostok

Stefan Schostok
Oberbürgermeister
Landeshauptstadt Hannover

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer,

zur diesjährigen *SommerUni in der Leibnizstadt* nehmen wir Sie mit auf eine Zeitreise durch 300.000 Jahre Kulturgeschichte. Dabei spannt sich der Bogen von *Reisewegen ins Jenseits* bis zur *Deformation von Raum und Zeit* sowie vielen weiteren Themen.

Bereits im neunten Jahr kooperiert die Leibniz Universität mit der Landeshauptstadt Hannover. Um Ihnen auch dieses Mal ein interessantes Programm zu bieten, geben Forscherinnen und Forscher unterschiedlichster Disziplinen anschaulich und verständlich Einblick in ihre Arbeitsgebiete – von den Geistes- über die Technik- bis zu den Naturwissenschaften.

Unser Themenspektrum reicht von *Religion und Migration*, *Impressionen über den Impressionismus* bis zu Jimi Hendrix, Janis Joplin und der psychedelischen Kultur. Sie erfahren aber auch, ob (und wie) Geld die Welt regiert oder von der Kulturgeschichte des Buches – von der Keilschrifttafel bis zum E-Book.

Wir hoffen, Sie mit unseren vielfältigen Themen begeistern zu können und freuen uns, Sie im August und September zur *SommerUni* begrüßen zu dürfen.

Zur Eröffnung laden wir Sie herzlich ein am Mittwoch, dem 15. August 2018 um 15 Uhr.

Transatlantische Turbulenzen

Europa und die USA nach Donald Trump
Eröffnungsvortrag zur neunten SommerUni 2018

Jahrzehntlang galten die transatlantischen Beziehungen als Eckpfeiler der deutschen Außenpolitik. Nun hat die Trump-Administration es aber doch wahrgemacht: Die angekündigten Strafzölle auf die Einfuhren von Stahl und Aluminium aus Europa sind bereits verhängt, weitere Einfuhrbeschränkungen sollen folgen. Die Europäische Union hat ihrerseits Strafzölle angekündigt und eine Klage bei der Welthandelsorganisation eingereicht. Anstelle der viel beschworenen Wertegemeinschaft tritt nun die transatlantische Streitgemeinschaft. Wie konnte es zu dieser Eskalation kommen? Wie soll Europa reagieren und welche Perspektive hat das transatlantische Verhältnis?

In dem Vortrag sollen Hintergründe für die nationalistische Wende in der US-amerikanischen Außenpolitik aufgezeigt und deren weltpolitische Konsequenzen reflektiert werden.

Prof. Dr. Christiane Lemke studierte Erziehungswissenschaft, Soziologie und Politikwissenschaft in Berlin. Sie leitet den Arbeitsbereich Internationale Beziehungen und Europastudien am Institut für Politische Wissenschaft der Leibniz Universität. Von 2016 bis 2017 war sie als erste Frau in Deutschland Direktorin des Niedersächsischen Landtags. Sie war mehrfach Gastprofessorin in den USA.



| | |
|---------|---|
| Termin | MI 15.08.2018 |
| Zeit | 15 bis 17 Uhr |
| Ort | LICHTHOF IM WELFENSCHLOSS, Welfengarten 1 |
| Beitrag | Eintritt frei |

Anschließend laden wir Sie herzlich zu einem Umtrunk ein!

Jimi Hendrix, Janis Joplin und die psychedelische Kultur

Seminar

Der *Summer of Love* des Jahres 1967 in San Francisco liegt nun ein halbes Jahrhundert zurück. Er strahlte auf die USA aus und war mit dem Ende des Sommers nicht beendet: Eine solche Erneuerung der Kultur wirkte lange nach. Die bedeutenden Musikerinnen und Musiker entwickelten sich im Lebensgefühl eines künstlerischen und politischen Aufbruchs. In dieser Zeit war die Musikkultur eine bedeutende Säule, aber sie war auch eingebettet in eine umfassende Erneuerung.

Die Veranstaltung wird die USA der späten 1960er Jahre skizzieren und ihre Krisen und Probleme aufzeigen. Vor diesem Hintergrund gewinnen die Ansätze aus San Francisco ihre Konturen, die einen Neuanfang begründeten.



Prof. Dr. Lutz Hieber studierte Soziologie und Politikwissenschaft in Hannover. Seine Schwerpunkte sind Kunstsoziologie, Filmsoziologie und ästhetische Theorie. An der Leibniz Universität war er bis 2010 tätig. Seine letzte Ausstellung *San Francisco 1967* als Sammler fand im Museum Folkwang in Essen statt.

| | |
|---------|--|
| Termin | DO 16.08.2018 |
| Zeit | 16:30 bis 20 Uhr |
| Ort | HÖRSAAL VII-005, Königsworther Platz 1 |
| Beitrag | 18 € |

Die Krise des Selbst

Spaltung und Verwandlung

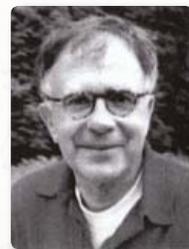
Vortrag mit Seminarcharakter

Dieses Seminar hat zwei Schwerpunkte: Erstens Goethes Dichtungen, welche um das Mysterium des „*Stirb und Werde*“ im Prozess der eigenen Individualität kreisen. So geht es im *West-östlichen Divan* in vielfacher Abwandlung um Einheit in der Zweierheit, Sinnlich-Übersinnliches. M. Iqbal (1877-1938) erkennt in seiner *Botschaft des Ostens* in Goethe den ihm verwandten Geist, dem er kongeniale Schöpfungen an die Seite stellt.

Zweitens Hugo von Hofmannsthals Romanfragment *Andreas oder die Vereinigten*, welches eine Geschichte der Trennungen und der Selbstfindung erzählt. Philosophisch in ihr bedeutsam ist das Thema der Ich-Spaltung.

Anhand der Goethe- und Iqbal-Texte wie auch des *Andreas*-Romans will die Veranstaltung die tief greifende Krise des Selbst in der Gegenwart und Möglichkeiten ihrer Überwindung diskutieren.

Prof. Dr. Wiebrecht Ries studierte Germanistik und Philosophie in Basel, Tübingen und Heidelberg. Seit 1978 lehrt er Philosophie an der Leibniz Universität Hannover. Seine Forschungsschwerpunkte sind Geschichte der Philosophie und Ästhetik der Moderne.



Dr. Karl-Friedrich Kiesow studierte Philosophie. Seit 1975 an der Leibniz Universität Hannover. Schwerpunkte: Philosophie der symbolischen Formen (Cassirer, Langer, Bühler und Gomperz) sowie die Philosophie des Organismus' (Bergson, Whitehead).



| | |
|---------|------------------------------|
| Termin | FR 17.08.2018 |
| Zeit | 10 bis 13 Uhr |
| Ort | HÖRSAAL FI28, Welfengarten I |
| Beitrag | 16 € |

Geld regiert die Welt?

Über den Einfluss der weltweiten Finanzmärkte

Vortrag

Die internationalen Finanzmärkte sind ein bedeutendes Element der Weltwirtschaft. Gleichwohl stehen sie immer wieder in der Kritik, vor allem in Krisenzeiten. Warum sind effiziente und stabile Finanzmärkte wichtig? Welche Akteure bewegen sich auf den Finanzmärkten und warum? Was bewirken die Strömungen auf den internationalen Finanzmärkten und wie werden sie ausgelöst? Welche Rolle spielen in diesem Zusammenhang die politischen, rechtlichen und technischen Rahmenbedingungen?

Der Vortrag bietet einen Überblick zu den wesentlichen Eckpunkten rund um das Thema Finanzmärkte.



Dr. Diane Bingel

studierte Volkswirtschaftslehre in Kiel und Freiburg. Ihre Berufs- und Führungserfahrungen erstrecken sich auf Regierungs-, Parlaments-, Verbands-, Kammer-, Unternehmens-, Universitäts- und Hochschulebenen. Sie publiziert als (Buch-)Autorin

wissenschaftlich und literarisch verschiedene Themen zur Wirtschaftspolitik.

| | |
|---------|------------------------------------|
| Termin | MO 20.08.2018 |
| Zeit | 10 bis 12 Uhr |
| Ort | HÖRSAAL 105, Schloßwender Straße 1 |
| Beitrag | 10 € |

Religion und Migration

Vortrag

Erst in den 1990er Jahren begann die Sozialwissenschaft damit, Religion im Zusammenhang mit Migration zu thematisieren. Dies ist umso erstaunlicher, da Europa schon immer seine großen Religionen aus Asien importiert hat. Die Veranstaltung wird daher in einem ersten Schritt die historische Ausbreitung von Religion betrachten und dann in einem zweiten Schritt den Blick auf die Präsenz der Religionen im gegenwärtigen Europa lenken.

Welche Herausforderungen ergeben sich daraus für unsere Gesellschaft und den Umgang mit fremder Kultur?

Prof. Dr. Dr. Peter Antes

studierte Religionswissenschaft, katholische Theologie und Orientalistik in Freiburg und Paris. Er leitete fast 40 Jahre das Institut für Religionswissenschaft an der Leibniz Universität Hannover. Seine Spezialgebiete sind neben Methodenfragen in der Religionswissenschaft vor allem aktuelle Probleme der islamischen Ethik.



| | |
|---------|------------------------------|
| Termin | MO 20.08.2018 |
| Zeit | 15 bis 19 Uhr |
| Ort | HÖRSAAL F102, Welfengarten 1 |
| Beitrag | 18 € |

Meisterwerke der attischen Tragödie

Seminar

Ihre Namen sind klangvoll, ihr Leben und Schicksal sind zu zeitlosen Archetypen der abendländischen Kultur- und Literaturgeschichte geworden: Agamemnon und Klytaimnestra, Orest und Elektra, Ödipus und Medea. Aber wer kennt sie nicht nur aus den zahlreichen Übersetzungen, Bearbeitungen und Adaptionen von Corneille und Racine über Schiller, Hölderlin, Nietzsche und Freud bis zu Christa Wolf und Heiner Müller? Wer kennt auch die Originaldramen der drei großen attischen Tragödiendichter Aischylos, Sophokles und Euripides?

Sie sollen in dieser Veranstaltung in deutscher Übersetzung gelesen und diskutiert werden. Dabei soll der Akzent nicht auf der Mythologie liegen, sondern auf der dramatischen Form und der Konzeption des Tragischen.

Folgende exemplarische Werke markieren zugleich die Entwicklungsgeschichte der attischen Tragödie:

- Aischylos' *Trilogie Die Orestie* (Reclam 508)
- Sophokles' *König Ödipus* (Reclam 630) und
- Euripides' *Medea* (Reclam 18768)

Zur *Orestie* empfiehlt sich auch die kommentierte Neuübersetzung von Kurt Steinmann, ebenfalls bei Reclam. Nützlich ist darüber hinaus ein Blick in die *Poetik* des Aristoteles (RUB 7828).



Prof. Dr. Martin Rector studierte Germanistik, Politik und Klassische Philologie in Tübingen, Hamburg und Berlin. Lehrte bis 2009 an der Leibniz Universität Hannover. Er ist

Sprecher der Jury des HÖLTY-PREISES für Literatur der Landeshauptstadt Hannover und langjähriger Koordinator der Autoren-Lesereise LITERATOUR NORD.

| | |
|---------|---|
| Termine | DI 21.08. MI 22.08. DO 23.08. und FR 24.08.2018 |
| Zeit | 16 bis 18 Uhr |
| Ort | RAUM COOI, Schloßwender Straße 5 |
| Beitrag | 39 € |

Impressionen über den Impressionismus

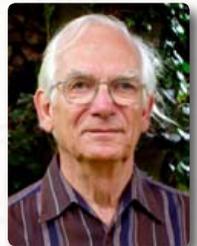
Vortrag

Schwerpunkt dieses Vortrags ist die Entstehung und Entwicklung der impressionistischen Malerei.

Was waren die Bedingungen des an Erfindungen und gesellschaftlichen Veränderungen reichen 19. Jahrhunderts? Wie konnte eine solche Malerei im Angesicht des herrschenden akademisch-bürgerlichen Zeitgeistes entstehen?

Als Leitlinien des querschnittartigen Vorgehens sollen das Geschichtsinteresse, die technische Entwicklung, Materialforschung, Bewegungserweiterung, Bildauffassung sowie die Licht- und Farbgestaltung dienen. Wie die impressionistisch-pointilistische Malerei einen Weg in die Moderne gewiesen hat, soll am Ende einsichtig werden.

Prof. Klaus Kowalski studierte Grafik und Bildhauerei an der Akademie der bildenden Künste in Stuttgart; dann Kunstgeschichte, Archäologie und Geschichte in Kiel. Er lehrte bis 1994 Bildende Kunst/Visuelle Medien an der Leibniz Universität.



| | |
|---------|------------------------------|
| Termin | MI 22.08.2018 |
| Zeit | 10 bis 13 Uhr |
| Ort | HÖRSAAL FI28, Welfengarten I |
| Beitrag | 16 € |

Lesarten moderner Kunst

Vortrag

Kunstwerke gelten in Deutschland in öffentlichen Diskursen, in Institutionen wie Schulen und Museen, in Kunstzeitschriften und Katalogen als „Wert an sich“, geschaffen durch eine „geniale Künstlerpersönlichkeit“. Eher stiefmütterlich werden dabei die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen berücksichtigt, wobei diese vorwiegend als „Entstehungskontext“ abgehandelt werden. Die Verflechtung von Gesellschaft und Kunst wird nur oberflächlich registriert.

Ein weiterer, nicht weniger einflussreicher Diskurs, thematisiert das Paradigma „Kunst ist, was gefällt“. Als wichtig wird hier die „freie Interpretation und Assoziation“ gesetzt. Dieser missglückte Versuch einer Kritik am bürgerlichen Kunstverständnis findet vor allem seinen Nachhall in pädagogisch motivierten Kontexten.

Wie diese dominanten Diskurse das hiesige Kunstverständnis prägen, wird im Vortrag kritisch erörtert. Demgegenüber wird eine Lesart von Kunstwerken vorgeschlagen, die diese explizit als untrennbaren Teil von Gesellschaft versteht und interpretierbar macht. Dies lässt sich anhand von Beispielen aus der Pop Art, dem Expressionismus sowie zeitgenössischer Werke demonstrieren.



Dr. Karolina Kempa studierte Philosophie und Soziologie in Hannover. Ihre Schwerpunkte sind Kultur- und Kunstsoziologie, Gender Studies sowie Soziologie sozialer Ungleichheit. Derzeit arbeitet sie in der Kooperationsstelle Hochschulen & Gewerkschaften Hannover-Hildesheim.

Termin DO 23.08.2018

Zeit 10 bis 12 Uhr

Ort HÖRSAAL 105, Schloßwender Straße 1

Beitrag 10 €

Deformation von Raum und Zeit

Uhrenetze für die Erdvermessung

Vortrag mit Demonstration

Einsteins *Allgemeine Relativitätstheorie* beschreibt die Raumzeit schwarzer Löcher oder die vor kurzem nachgewiesenen Gravitationswellen. So sagte Einstein auch voraus, dass die Eigenzeit von Uhren geringfügig von der lokalen Gravitation und damit von der Höhe des Standorts abhängt. Das machen sich nun Ingenieure für die Erdvermessung zunutze. Dabei wollen sie ultra-präzise Atomuhren mittels Glasfaserverbindungen über kontinentale Distanzen vergleichen.

Noch ist es Zukunftsmusik, aber schon bald könnten Uhren anstelle des variablen Meeresspiegels für die Definition von Höhen in der Erdvermessung maßgeblich sein. Die Frequenzen dieser Uhren könnten zukünftig hochpräzise Daten für kontinentale geodätische Netze bereitstellen.

Der Vortrag berichtet über den Stand der Experimente, demonstriert ein Uhrenmodell und gewährt Einblick in die Modellierung des Gravitationsfeldes für die Erdvermessung.

Prof. Dr. Jakob Flury studierte Geodäsie an der TU München und forscht seit 2009 an der Leibniz Universität zu geodätischen Satellitenverfahren sowie zur Messung und Modellierung des Erdschwerefeldes. Er war bis 2017 Sprecher des Sonderforschungsbereiches Relativistische Geodäsie und Gravimetrie mit Quantensensoren.



Termin MO 27.08.2018

Zeit 10 bis 12 Uhr

Ort HÖRSAAL A104, Nienburger Straße 1-4

Beitrag 10 €

Reisewege ins Jenseits

Tod und Religion in der Archäologie

Vortrag mit Ausstellungsbesuch im Landesmuseum

Ist mit dem Tod alles zu Ende?

Was macht man als Angehöriger mit den Toten? oder Gibt es so etwas wie ein Leben nach dem Tod? –

Die Beschäftigung mit solchen Fragen unterscheidet den Menschen von seinen engen Verwandten in der Tierwelt. Trauer und das Verlustbewusstsein lassen sich auch bei Menschenaffen belegen, weitere Aktionen um verstorbene Gruppenmitglieder jedoch nicht.

Wie gingen die Vorfahren der heutigen Niedersachsen mit dem Tod um? Steinzeitliche Jägergräber, steinerne Monumente der Megalithkultur, aufwendige Einzelbestattungen in der Bronzezeit, Leichen in Mooren und nahezu beigabenlose Gräber des Mittelalters zeigen das Spektrum des Umgangs mit den Toten. Sie gewähren aber auch Einblick in kulturelle Zugehörigkeit und religiöse Vorstellungen von der Steinzeit bis ins Mittelalter.

Anhand der Bestattungen können wir viel über die Gesundheit, Krankenpflege und Lebenserwartung der Menschen, aber auch ihre gesellschaftliche Position sowie die gesamtgesellschaftliche Struktur in vorgeschichtlicher Zeit erfahren.

Diese Zeitreise durch 300.000 Jahre Kulturgeschichte wirft auch ein Licht auf unseren heutigen Umgang mit dem Tod.



Regine Tuitjer

studierte Archäologie, Chemie, Geschichte, Philosophie und Physik in Hannover und Göttingen. Abschluss mit dem 1. und 2. Staatsexamen für das Lehramt. Seit 1982 Museumspädagogin/Kulturvermittlerin am Landesmuseum Hannover.

| | |
|---------|------------------------------------|
| Termin | DI 28.08.2018 |
| Zeit | 10 bis 13 Uhr |
| Ort | LANDESMUSEUM, Willy-Brandt-Allee 5 |
| Beitrag | 18 € (Museumseintritt inklusive) |

Heinrich Heine:

Deutschland. Ein Wintermärchen

Seminar

In seinem satirischen Versepos aus dem Jahr 1844 blickt Heinrich Heine (1797-1856) aus dem Pariser Exil auf das Deutschland der Restaurationszeit. Er schaut in die Vergangenheit, analysiert die Gegenwart und beschwört die Zukunft; er singt und schwärmt, klagt und leidet, träumt und fürchtet; er tadelt, verspottet und tröstet; er solidarisiert und verweigert sich, er hasst und provoziert.

Von den Deutschen als „Judenlummel“ und „Französling“ gebrandmarkt, streitet der Kosmopolit bis zuletzt für Freiheit und Menschenrechte und gegen Chauvinismus, Denkfaulheit und Herzensträgheit in seinem Heimatland. Außenseiter im eigenen Lager, bleibt er trotz Anfeindungen der unbestechliche Chronist einer Zeit, die aus den Fugen ist.

Im Zentrum des Seminars steht die Analyse des Deutschlandbildes im *Wintermärchen*. Ein Überblick über Leben und Werk Heinrich Heines vor dem Hintergrund der zeitgenössischen literarischen Strömungen des Vormärz' und des Jungen Deutschlands bietet einen Rahmen für die Analyse.

Die Textkenntnis ist Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar.

Dr. Sabine Göttel

studierte Literaturwissenschaft in Saarbrücken und Köln. Sie ist tätig als Autorin, Regisseurin, Dramaturgin und Dozentin in Literaturvermittlung und kultureller Bildung. Zusammen mit Christina Rohwetter gründete sie 2009 die Akademie LITERATUR&LEBEN.



| | |
|---------|---------------------------------------|
| Termine | MI 29.08. DO 30.08. und FR 31.08.2018 |
| Zeit | 10 bis 12 Uhr |
| Ort | RAUM 110, Königsworther Straße 14 |
| Beitrag | 28 € |

Palast und Hütte

Residieren und Wohnen im pharaonischen Ägypten

Vortrag

Monumentale Pyramiden sind das, was man am Mehesten mit der Kultur des Alten Ägypten assoziiert, nicht aber einfache Wohnarchitektur.

Im Hinblick auf ägyptische Palastanlagen gilt das Hauptinteresse Medinet Habu, dem Totentempel Ramses' III. Diese monumentale Palastanlage wird im Überblick vorgeführt. Auf Basis der hervorragenden archäologischen Dokumentation ist es möglich, nicht nur den Palast in seiner ehemaligen Baugestalt, sondern darüber hinaus die Funktionen einzelner Räumlichkeiten zu rekonstruieren, bis hinein in die Details der Handlungsabläufe: wie der König wohnte, vor allem aber zu welchen architektonischen Mitteln er griff, um sich und sein Amt zu repräsentieren, eben *Staat zu machen* und die Spitzen des Landes vor sich zu Audienzen erscheinen zu lassen.

Im Gegensatz dazu wendet sich der Blick auf die Wohnarchitektur des Alten Ägypten, auf die Villen der Wohlhabenden, vor allem aber auf die Verhältnisse, in denen die gewaltige Überzahl der Menschen leben musste: einer Masse an Baulichkeiten, die kaum mehr als bescheidene Hütten waren.

Ein Ausblick auf pharaonische Stadt- und Siedlungsplanung rundet diesen Vortrag ab.



Dr. Albrecht Endruweit studierte Ägyptologie, Vorderasiatische Archäologie, Kunstgeschichte und Philosophie. Er beteiligte sich bei Ausgrabungen im Yemen und Ägypten und ist in Lehre und Forschung tätig. Seine Schwerpunkte sind: Bau- forschung, Stadtplanung sowie bau- soziologische und -psychologische Fragestellungen.

| | |
|---------|--|
| Termin | MI 29.08.2018 |
| Zeit | 16 bis 18 Uhr |
| Ort | KESSELHAUS (A001), Schloßwender Straße 5 |
| Beitrag | 10 € |

Die Kulturgeschichte des Buches

Von der Keilschrifttafel zum E-Book

Seminar

Kein Objekt hat die Geschichte der Menschheit so sehr geprägt wie das Buch. Ohne dieses einzigartige Kulturprodukt hätten Ideen und Wissen nicht verbreitet, ausgetauscht und weiterentwickelt werden können.

Anhand von Beispielen, die von mittelalterlichen Handschriften und der Gutenbergbibel, über Diderots *Encyclopédie* bis hin zum Reclamheft und dem E-Book reichen, zeichnet dieses Seminar die Entwicklung des Buches in Europa bis in die Gegenwart nach und diskutiert darüber hinaus die Zukunft dieses Kulturträgers. Hierbei wird auf die verwendeten Materialien und die handwerklich-künstlerische Gestaltung ebenso eingegangen wie auf die Wechselwirkung von herausgeberischer Intention, technischer Innovation und Lesekultur.

Nach einer Einleitung steht am ersten Seminartag die konzentrierte Erarbeitung exemplarischer Fallstudien im Vordergrund. Die Bereitschaft, sich aktiv einzubringen, wird vorausgesetzt.

Am zweiten Seminartag erlaubt die Führung durch die Ausstellung *Wissenswelten. Bibliothek als Enzyklopädie* und die *Haptothek* der Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek, das neu erworbene Wissen vor Originalen zu vertiefen.

Dr. Uta Protz studierte Geschichte, Sozial- und Politikwissenschaften in Cambridge sowie Kunstgeschichte in London. Nach mehrjähriger Tätigkeit im internationalen Kunsthandel promovierte sie 2009 am Europäischen Hochschulinstitut in Florenz. Seit 2011 lehrt sie Kunst-/ Kulturgeschichte an der Leibniz Universität Hannover.

| | |
|---------|----------------------------------|
| Termin | DO 30.08. und FR 31.08.2018 |
| Zeit | 14 bis 18 Uhr |
| Ort | RAUM C001, Schloßwender Straße 5 |
| Beitrag | 36 € |

Von der Scala bis zur Met

Die großen Opernhäuser dieser Welt

Vortrag

Traditionsreiche Opernhäuser sind hinsichtlich ihrer Uraufführungen ebenso interessant wie ihre architektonischen und technischen Besonderheiten und maßgeblich für ihren Stellenwert im heutigen Opernbetrieb. Fünf Häuser werden ausführlich vorgestellt: Mailand, Wien, Paris, New York und Dresden. Welche wichtigen Komponisten, Sänger, Dirigenten und Regisseure prägten diese Theater? Wie sind sie finanziert und ausgelastet?

Es werden herausragende Ereignisse erläutert und durch umfangreiches Filmmaterial veranschaulicht. Zur Sprache kommen auch theaterpraktische und kulturpolitische Probleme wie Spielplangestaltung, Probenprozesse, Theaterfusionen und Austausch von Produktionen.



Dr. Sabine Sonntag
studierte Opernregie in Hamburg. Sie war lange Jahre Dramaturgin, Regisseurin und stellvertretende Intendantin der Staatsoper Hannover. Heute lehrt sie an der Hochschule für Musik, Theater und Medien. Sie unterrichtet dort historische Musikwissenschaft mit Schwerpunkt Musiktheater.

| | |
|---------|--|
| Termin | MO 03.09.2018 |
| Zeit | 9:30 bis 13 Uhr |
| Ort | KIRCHENKANZLEI (009), Herrenhäuser Str. 2a |
| Beitrag | 18 € |

Von der Reformation zum

Reformationstag

Der konfessionelle Faktor in der dt. Geschichte

Vortrag

Durch die Entstehung zweier gleich großer Kirchen kam dem konfessionellen Faktor in der deutschen Geschichte seit der Reformation eine außerordentliche Bedeutung zu. Aufgrund des *Augsburger Religionsfriedens* von 1555 und des *Westfälischen Friedens* von 1648, der den Dreißigjährigen Krieg beendete, entstanden in Deutschland homogene Konfessionszonen, die erst in der Neuzeit durch Industrialisierung und Binnenwanderung sowie nach dem Zweiten Weltkrieg durch Flucht und Vertreibung aufgelockert wurden. Auch bei der Ausbildung des deutschen Parteienwesens im 19. Jahrhundert spielte der konfessionelle Faktor eine wichtige Rolle, wie das Beispiel der katholischen Zentrumspartei zeigt, die das politische Leben im Kaiserreich und in der Weimarer Republik mitbestimmte.

Dass konfessionelle Fragen in der Politik auch heute nicht ohne Bedeutung sind, zeigt die gegenwärtige Debatte über die Einführung des Reformationstages als staatlichen Feiertag in Niedersachsen.

Prof. Dr. Hans Georg Aschoff
studierte Geschichte, Philosophie, Anglistik und Pädagogik in Hannover und Clinton/N.Y. Er lehrte über 30 Jahre am Historischen Seminar der Leibniz Universität Hannover; insbesondere in den Fachgebieten Neuere Geschichte und Kirchengeschichte.



| | |
|---------|--|
| Termin | MO 03.09.2018 |
| Zeit | 14 bis 17:30 Uhr |
| Ort | KIRCHENKANZLEI (009), Herrenhäuser Str. 2a |
| Beitrag | 18 € |

Einführung in die Philosophie von Henri Bergson (1859-1941)

Seminar

Henri Bergson, der französische Philosoph, war vor hundert Jahren in der europäischen Philosophie der unbestrittene Star: 1927 erhielt er den Literaturnobelpreis. Nach dem Zweiten Weltkrieg geriet er jedoch in Vergessenheit.

Dabei sind seine Themen heute aktueller denn je: das Verstehen des Lebens von außen (durch mechanische Intelligenz) oder von innen (durch Sympathie und Intuition), die Transformation der geschlossenen in die offene Gesellschaft, die Unterscheidung der physikalisch messbaren von der gelebten Zeit.

Das Seminar behandelt vor allem Bergsons letzten beiden Bücher, *Schöpferische Evolution* (1907) und *Die beiden Quellen der Moral und der Religion* (1932).



Prof. Dr. Peter Nickl studierte Philosophie in Pavia und München. Er lehrt an der Universität Regensburg. Arbeitsgebiete: Praktische Philosophie, Philosophische Anthropologie und Philosophie des Mittelalters. Peter Nickl ist Initiator des FESTIVALS DER PHILOSOPHIE in Hannover.

| | |
|---------|-----------------------------------|
| Termine | DI 04.09. und MI 05.09.2018 |
| Zeit | 9:30 bis 13 Uhr |
| Ort | RAUM 110, Königsworther Straße 14 |
| Beitrag | 32 € |

Von Wunderkammern, Mikroskopen und Rechenmaschinen

Der Wissenschaftsbetrieb im 17. Jahrhundert

Vortrag

Gelehrte Gesellschaften, Sozietäten und Akademien, das war die „Bühne“ des europäischen Wissenschaftsbetriebs im 17. Jahrhundert. Basierend auf dem Experiment in Distanz zur Theologie wollte man die Welt „begreifen“ und nicht mehr ausschließlich glauben. Bei den Treffen mit festgelegten Reglements wurden spektakuläre Experimente vorgeführt, wissenschaftliche Hypothesen erörtert oder Korrespondenzen verlesen. Immer mit dem Ziel, durch Informationsaustausch dem Fortschritt der Wissenschaft zu dienen und durch Experimente, Beobachtungen und Datenanalysen neue Erkenntnisse zu gewinnen. Hierbei war der wissenschaftliche Disput eher die Regel als die Ausnahme.

Der Vortrag zitiert aus den Sitzungsprotokollen der Royal Society und der Académie royale des sciences, stellt Experimente vor und erhellt das Wirken großer Persönlichkeiten innerhalb der Akademien, wie Robert Hooke, Isaac Newton und Gottfried Wilhelm Leibniz.

Im Anschluss an den Vortrag werden die Funktionsmodelle und Nachbauten der Leibniz-Rechenmaschinen besichtigt und vorgeführt.

Ariane Walsdorf, M.A. studierte Kunstgeschichte und Deutsche Philologie in Göttingen. Ihr Schwerpunkt ist die Technikgeschichte des 17. Jahrhunderts. Sie arbeitete u.a. in Hannover als Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Gottfried Wilhelm Leibniz-Bibliothek und als Wissenschaftsautorin.



| | |
|---------|------------------------------|
| Termin | MI 05.09.2018 |
| Zeit | 14 bis 16 Uhr |
| Ort | HÖRSAAL FI28, Welfengarten I |
| Beitrag | 10 € |

Anmeldebogen

Ich melde mich für die folgenden Veranstaltungen an:

| | |
|---|-------------------------------|
| Eröffnungsveranstaltung mit Vortrag: Lemke: Transatlantische Turbulenzen | frei <input type="checkbox"/> |
| Hieber: Die psychedelische Kultur | 18 € <input type="checkbox"/> |
| Ries & Kiesow: Die Krise des Selbst | 16 € <input type="checkbox"/> |
| Bingel: Geld regiert die Welt? | 10 € <input type="checkbox"/> |
| Antes: Religion und Migration | 18 € <input type="checkbox"/> |
| Rector: Meisterwerke der attischen Tragödie | 39 € <input type="checkbox"/> |
| Kowalski: Impressionismus-Impressionen | 16 € <input type="checkbox"/> |
| Kempa: Lesarten moderner Kunst | 10 € <input type="checkbox"/> |
| Flury: Deformation von Raum und Zeit | 10 € <input type="checkbox"/> |
| Tuitjer: Reisewege ins Jenseits | 18 € <input type="checkbox"/> |
| Göttel: Deutschland. Ein Wintermärchen | 28 € <input type="checkbox"/> |
| Endruweit: Palast und Hütte | 10 € <input type="checkbox"/> |
| Protz: Die Kulturgeschichte des Buches | 36 € <input type="checkbox"/> |
| Sonntag: Von der Scala bis zur Met | 18 € <input type="checkbox"/> |
| Aschoff: Reformation(stag) | 18 € <input type="checkbox"/> |
| Nickl: Einführung in Henri Bergson | 32 € <input type="checkbox"/> |
| Walsdorf: Der Wissenschaftsbetrieb im 17. Jh. | 10 € <input type="checkbox"/> |

Bei gleichzeitiger Anmeldung zu mindestens drei beitragspflichtigen Veranstaltungen erhalten Sie einen Nachlass von 10 %.

Ich überweise fristgerecht per Rechnung

Ich erteile eine Einzugsermächtigung (s. Rückseite)

Teilnahmebedingungen:

- zur Anmeldung nutzen Sie bitte den Anmeldebogen oder die Onlineversion
- Ihre Anmeldung ist verbindlich
- Anmeldebestätigungen verschicken wir nur via E-Mail
- wir benachrichtigen Sie, wenn Ihre Veranstaltung ausfällt/verschoben wird
- Abmeldungen sind max. 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn schriftlich möglich. Nach dieser Frist wird der volle Teilnahmebeitrag fällig
- Ermäßigungen sind nur in begründeten Ausnahmefällen auf Antrag möglich
- Haftung für Sach- und Personenschäden, Verlust von Garderobe u.a. Gegenständen auf dem Hin- und Rückweg oder während der SommerUni wird nicht übernommen
- Ihre Adress- und Anmeldeinformationen dienen ausschließlich organisatorischen Zwecken und werden nicht an Dritte weitergegeben
- Träger der SommerUni ist das Gasthörendenbüro der Leibniz Universität
- Gerichtsstand ist Hannover

Datenschutz:

Hiermit weisen wir darauf hin, dass Ihre angegebenen personenbezogenen Daten gespeichert werden. Zweck ist die Durchführung und Verwaltung des entstehenden Vertragsverhältnisses auf der Grundlage der Landeshaushaltsordnung und des niedersächsischen Hochschulgesetzes. Gemäß Datenschutzgrundverordnung haben Sie das Recht auf Auskunftserteilung, Berichtigung und Löschung Ihrer gespeicherten Daten.

Leibniz Universität Hannover
SommerUni in der Leibnizstadt
Schloßwender Straße 7
30159 Hannover

Anmeldedaten

Name

Vorname

Straße

PLZ, Ort

E-Mail [Ich willige ein, dass Sie mir Informationen per E-Mail übersenden dürfen]

Einzugsermächtigung

IBAN

BIC & Name der Bank

Datum & Unterschrift

Mit meiner Unterschrift erkenne ich die Teilnahmebedingungen an.

Kooperationspartner

Die SommerUni in der Leibnizstadt ist eine gemeinsame Veranstaltung von:

Leibniz Universität Hannover
uni-hannover.de



Zentrale Einrichtung für Weiterbildung
zew.uni-hannover.de



Gasthörenden- und Seniorenstudium
ghs.uni-hannover.de



Landeshauptstadt Hannover
hannover.de



Initiative Wissenschaft Hannover
wissen.hannover.de



Einladung zum Wintersemester

Haben Sie nach der SommerUni Lust auf mehr Bildung und Wissen? Dann kommen Sie zum Gasthörenden- und Seniorenstudium an der Leibniz Universität Hannover! Im kommenden Wintersemester können Sie aus über 3.000 Veranstaltungen wählen, um Ihren Wissensdurst zu stillen. Allen, die an der SommerUni teilgenommen haben, senden wir gerne unser neues Vorlesungsverzeichnis zu. Wir freuen uns, wenn wir Sie wieder an der Universität begrüßen können!

Unser Dank gilt der Studentischen Interessenvertretung im Gasthörenden- und Seniorenstudium und dem Verein Campus Cultur für die Unterstützung bei der SommerUni in der Leibnizstadt.



Layout:
2010-2018 Frederick Köllner

Bildnachweise:
Titel: Leibniz-Portrait, Niedersächsisches Hauptstaatsarchiv, Bigs Nr. 8501;
Rathaus, Pressestelle Stadt Hannover; Leibnizhaus, Pressestelle Leibniz Universität
Hintergrundbilder im Innenteil: Handschriften Leibniz, Gottfried Wilhelm Leibniz
Bibliothek, Sign. LH XXXV, VIII, 18, Bl. 2R/2V
Umschlag Rückseite: Leibniz-Tempel, Thomas Bertram
Dozentenfotos: mit freundlicher Genehmigung
Seite 6: Portrait Bingel, Theresa Herzog



Leibniz Universität Hannover
SommerUni in der Leibnizstadt
Schloßwender Straße 7
30159 Hannover

Tel. (0511) 762 - 5687
Fax (0511) 762 - 5686
info@ghs.uni-hannover.de
www.sommer.uni-hannover.de